

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 58 (1932)
Heft: 43

Rubrik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Goldar

die Volks-Zahnpasta

Große Tube
mit dem neuen
patent. Drehverschluss
90 Cts.

der grosse wissenschaftliche
Erfolg

Goldar A.G., Nänikon

Fichtennadel-Bade-Balsam



Nerven und Herz stärkend,
für Bad und Toilette, Körper
und Hautpflege. Unerreich-
in Stärke, Feinheit, Preis
und Güte.

Erhältlich in allen Apotheken,
Drogerien und Badanstalten.

Ihre Nervosität,

Schlaflosigkeit, Arbeitsunlust, Angstgefühl, Nervenschwäche, Erregbarkeit, Reizbarkeit, Nervenzerrüttung, nervöse Zerfahrenheit usw. wird behoben durch

Dr. Richter's Nerventonicum

Vieltausendfach bewährt! Ein reines Nervenkräftigungsmittel, so wie Sie es brauchen, das Ihnen frische, gesunde Nervenkraft bringt. Sie werden ein lebensfroher, arbeitsfreudiger, nervenstarker Mensch.

Originalflasche Fr. 5.75 in Apotheken.
Apotheker Richter & Co., Kreuzlingen 8.

Krank sein? Nein!

„Koemis Koetjing“

Indischer Nieren- und Blasentee
Marke „Buddha“

mit seiner bekannten Heilwirkung bei Erkrankungen der Nieren, des Nierenbeckens und der Blase. Günstige Erfolge auch bei Gallenleiden, Gicht, Rheuma. Regt den Stoffwechsel an und treibt die Harnsäure restlos aus der Blutbahn.

1/1 Kurpackung: Fr. 4.50, 1/2: Fr. 2.50.

Erhältlich in allen Apotheken!

Mein indischer Nieren- und Blasentee „Koemis Koetjing“ steht unter wissenschaftlicher Kontrolle von

Prof. Dr. med. A. Gürber,

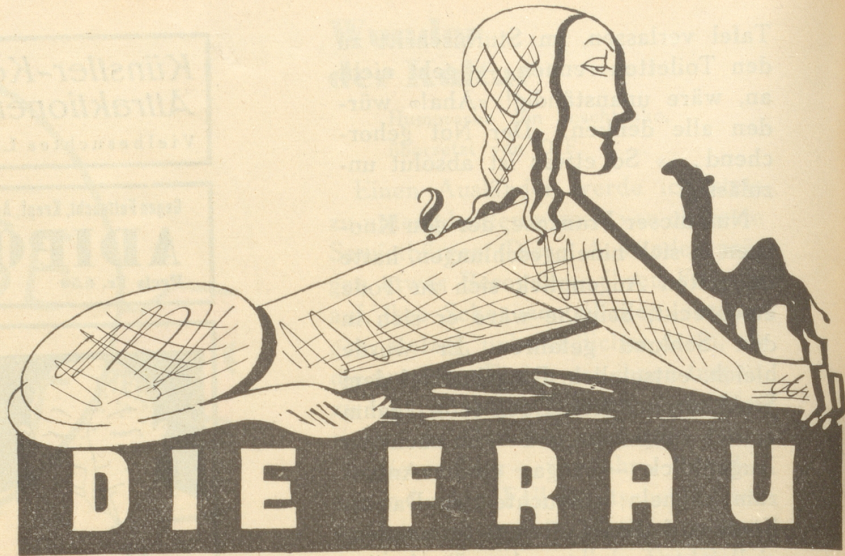
dessen Original-Namenszug jede Packung trägt. Achten Sie auf diesen in Ihrem Interesse sowie auf die Marke „Buddha“ beim Einkauf.

Import indischer Heilkräuter

Dr. W. Knecht, Basel, Eulerstr. 30

Wasserablassend
TEL. 43088
luftdurchlässig

Frydenlund & Frey
ZÜRICH Waldmannstr. 10
imprägnieren und
garantieren für
tadellose Arbeit
sie überwachen alles persönlich!



DIE FRAU

Dialekt und Schminke

Wie ich auf den Zusammenhang kam, Schweizerdialekt und moderne Frau? oder meinetwegen: mondäne Frau? Ich will ihnen dies kurz an einem Beispiel erklären.

Ich sitze in der Strassenbahn, es sind zufällig in diesem Wagen noch Sitzplätze frei für Fahrgäste männlichen Geschlechts. Ich benutze diese Gelegenheit, meine Zeitung nach Neuigkeiten zu durchstöbern. Haltestelle. Eine junge Dame steigt ein, und setzt sich mir gegenüber. Ich, selbstverständlich interessiert, begucke über die Zeitung hinweg mein neues vis-à-vis genau.

Die Dame wird von mir auf ungefähr achtundzwanzig Lenze taxiert, ferner ist sie von flotter Figur, brünett, ihr Teint, sowie die aparte Form ihres wohl schon in Natura hübschen Gesichtes sind äusserst geschickt mit künstlichen Mitteln ausdrucksvoll unterstrichen. Die ganze Erscheinung

ist mir sehr sympathisch. Welchen Landes Kind mag wohl die Schöne sein? Ich bin überzeugt: diese himbeerroten Lippen wissen ein geschmeidiges Französisch zu hauchen, oder aber im schlimmsten Falle ein glattes Schriftdeutsch zu sprechen.

Der Tramkondukteur erkundigt sich mit einem fragenden Blick nach dem Wohin des neuen Fahrgastes, und dieser bittet ihn im einfachsten Schweizerdeutsch:

«Wäred Sie so guet, und würdet Sie mir säge, won ich usstiege mues, ich sött ad X-Stross 123!»

Ich bin mehr als verblüfft, eher Chinesisch als so etwas hätte ich aus diesem Munde erwartet. Die Reaktion des Gehörten auf meine Sehorgane ist nicht minder verblüffend. Plötzlich sind die Lippen der Schönen viel zu rot, die Augenbrauen zu stark nach aufwärts gezogen, das Rot auf den Wangen ist zu unnatürlich, und so weiter...

Dies Intermezzo in der Strassenbahn gab mir zu denken, ich schalt mich ungerecht. Hat eine biedere Schweizerin nicht ebensogut das Recht wie die echten

und unechten Damen des Auslandes, ihren physischen Unregelmässigkeiten mit kosmetischen Mitteln nachzuhelfen? so frug ich mich. Und doch, bei ähnlichen Gelegenheiten erging es mir nicht besser, so dass ich zu folgendem Schlusse kam: unser origineller, natürlicher, dem einfachen Volke entwachsener Dialekt, gesprochen von den knallroten Lippen einer mit raffinierten kosmetischen Mitteln präparierten Frau kann in uns ein Unbehagen verursachen, und zwar werden uns in diesem Augenblick die Sprache wie die präparierten Vorzüge der Sprecherin in glei-



chem Masse missfallen. — — Ich bin vielleicht zu naiv, und ein moderner Gesellschaftsmensch wird wohl meine Gefühle kaum teilen. Nun, mag sein, dass sich zum Beispiel im Ballsaal, im Theater oder am Volant einer Luxus-Limousine Schweizerdialekt und Schminke vertragen, im Alltag des Volkes sicher nicht. Kadi

grüsst ihn erfreut in perfektem Pariserfranzösisch.

«Ah, guten Tag, mein Herr, wie geht es Ihnen?»

«Guten Tag, mein Fräulein, danke gut.»

«Ich habe Sie letzten Dienstag vergeblich erwartet, mein Herr.»

«Mich? Wieso?»

«Nun ja, Monsieur haben doch, als Sie letzten Freitag Abend mit mir per Auto zum Souper nach Erlenbach fahren, auf Dienstag ein Rendezvous verabredet. Ich habe Sie aber vergeblich erwartet.»

«Mein Fräulein, Sie irren sich bestimmt in meiner Person.»

«Oh non, ich habe Sie doch gesehen und gesprochen und Sie trugen das gleiche Lognon wie heute. Uebrigens habe ich mir die Autonummer gemerkt. Es war No. . . ., stimmt's?»

«Bitte, mein Fräulein, treten Sie ein, ich habe verschiedene Wagen und weiss die Nummern nicht auswendig, doch bin ich gespannt, ob Sie sich nicht getäuscht haben.»

Im Büro stellt sich heraus, dass die Nummer stimmt. Der Chauffeur wird gerufen. Wo war der Wagen No. . . . am letzten Freitag Abend? Der Mann ist momentan etwas verdutzt, doch fällt ihm ein, dass er wegen einer kleinen Operation letzte Woche im Spital war und aus diesem Grunde seinen Wagen zwecks einer nötigen Reparatur in die Garage der betreffenden Wagenmarke gegeben hatte.

«Mein Fräulein, Sie täuschen sich, meine Korpulenz und mein



„Was, Du bringst die Blumen wieder heim?“

„Ja, das Essen war nicht gut.“ Le Rire

Der Herr No. soundso

(leider wahr).

Vor seinem bedeutenden Geschäft steht der Besitzer, ein strammer Herr in den besten Jahren, und kontrolliert seine Schau- fenster.

Eine sehr mondäne Dame, chic aufgeputzt, erblickt ihn beim Vorbeigehen, geht auf ihn zu und be-

Hobby souple

der halbweiche Kragen mit dem sicheren Sitz des steifen und dem angenehmen Tragen des ganz weichen Kragens. Mehrlagig gewoben, daher extra stark. Dazu die patent. Umfalllinie, die korrekten Sitz garantiert. — Preis Fr. 1.50.
Erhältlich in guten Wäschegeschäften
Nadweis: A.-G. Gust. Metzger, Basel

Priv.-Detektivin

rout. Nachforsch. jeder Art. Ueberwachg., Information. Streng diskret. la Referenz. Bahnpostfach 169, Zürich.

Krampfadern-STRÜMPFE

helfen bei Beinleiden, geschwollenen Füßen u. a. m.

die Schweizer Qualitätsmarke

Zu beziehen durch Fachgeschäfte oder Bezugsquellen nachweis durch den Fabrikanten.

P. Mühlegg
Schaffhausen
Telephon 1215

Büsten-Elixir

Ein neues kosmet. Präparat zur Verschönerung des weiblichen Körpers ist das echte Büstenwasser „Eau de Beauté Samaritana“. Das Präparat wirkt durch wiederholte Massage überraschend, ist in keiner Weise gesundheitsschädlich u. kann daher ohne Bedenken angewendet werden. Preis pro Flasche Fr. 6.50.

F. Kaufmann, Zürich
Sanitätsg., Kasernenstr. 11
Tel. Seinau 22.74

Vorteilhaft sind meine waschbaren bestickten Stoffcoupon

in Crêpe Georgette (Naturseide), Batist, Voile, Wollcrêpe für Damenroben, Blusen und Kinderkleidchen. Moderne Farben in ausreichenden Längen. Verlangen Sie Musterkarte.

Frau M. Eisenhut
Signalstr. 7, Rorschach.

Löw

der gute Schweizer-Schuh zu günstigen Einheitspreisen

Lorgnon mögen stimmen, aber meine Person war an der Fahrt nicht beteiligt. Bitte gehen Sie in die ...Garage und fragen Sie an, an welchen Herrn dort letzten Freitag ein Wagen vermietet wurde, der mit meiner Nummer provisorisch versehen war, dann werden Sie vielleicht den richtigen Kavalier finden. Und bitte, Fräulein, das nächste Mal schauen Sie nicht nur auf die Auto-Nummer, sondern sehen Sie sich auch deren Besitzer etwas genauer an. Ich empfehle mich.» O.Wi.

Heiratsannoncen im 20. Jahrhundert

Liebesheirat. Hellblonde, 19, schlanke, träumerische und hübsche Willy Fritsch-Schwärmerin, möchte einen berufstätigen eleganten Herrn, der eigenes Auto hat, zwecks Liebesheirat kennen lernen.

Ich suche für meinen Bruder, ohne dessen Wissen, eine solide, junge Lebensgefährtin mit eigener Wohnung und etwas Vermögen. Ich bin blond, 33, 169 gross, habe vier Kinder, koche gut und spiele Klavier.

Ehevermittler, mit gutgehendem Heiratsvermittlungsbüro, 47, 171 gross, wegen Erweiterungsbau, sucht Witwe mit 10—20,000 als Lebensgefährtin. Vermittler zwecklos.

Selbstinsistent. Witwer, 51, 172 gross, 5 Kinder, 3 Zimmer, 2 Dackel, sucht 28—34, 5 Zimmer, 1 Klavier, 165—170, 30—50,000.

Besenfabrikantin, tüchtig, energisch, evangelisch, 47, vollschlank, sucht einen soliden, folgsamen, berufstätigen Herrn, 38—48, zw. Heirat.

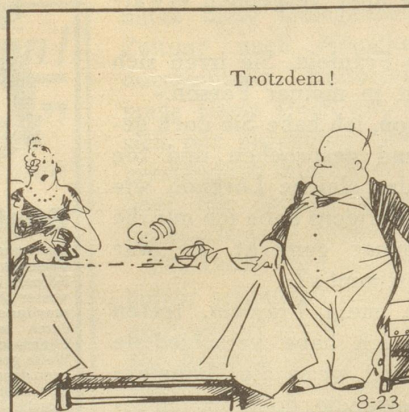
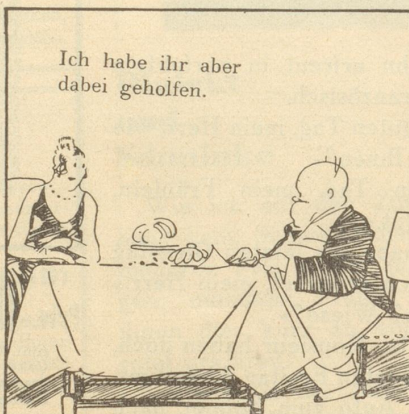
Bierhallebesitzer, 38, dunkel, wünscht Heirat mit 24—25, häuslich, hell.

Die liebevolle Gattin

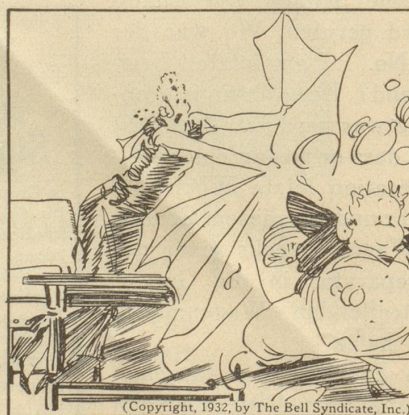
«Nähmisch mi au no, wenn mer beidi wieder jung währet?»

Er zögert einen Augenblick mit der Antwort.

Sie: «Wenn nit sofort jo seisch, so schloh di über de Hufe!»



J. MILLAR WATT



Erfahrung

«Das Leben ist ein Kampf!»
Las ich als Bub und dachte:
Es ist ein schönes Wort,
Das sich ein Dichter machte.

«Das Leben ist ein Kampf!»
Als Jüngling hört' ich's wieder.
Ich lachte,
Weil's Phrase schien,
Die Faulheit sich erdachte.

Nun steh ich mitten drin.
Das Wort hat nicht genarrt.
Es war nicht nur Sentenz,
Der Kampf ist hart.

Rings flammt es, donnert, sticht,
Und täglich wächst
Im Streit ums Brot
Die Pflicht.

Was in der Jugend Glanz
Hohl schien und inhaltsleer,
Dem Manne ist's
Kein dummes Rätsel mehr.

Wie auch das Herz sich bäumt
Mit letzter Macht —
Vergebens!
Jetzt klingt mir Tag und Nacht
Ein rauhes Lied ins Ohr:
Das Lied vom Kampf des Lebens.

Rudolf Nussbaum

«ff» Würstchen.

«Sind d'Wienerli frisch?», fragt die Frau beim Metzger.

«Selbstverständli», sagt der Metzger, «die händ ja geschter na g'hulfe en Möbelwage zieh!» Fax

Bescheiden

«Wärest du glücklich, wenn du soviel Geld hättest, wie du haben möchtest?» —

«Ich wäre schon glücklich, wenn ich soviel Geld hätte, wie meine Gläubiger haben möchten!» Answers

